

Bezeichnung	Fortg. Ansatz	Ist-Ergebnis	Abweichung	Erläuterung
Bilanzielle Abschreibungen	252.896,00	151.144,93	-101.751,07	Das Anlagevermögen unterliegt zum größten Teil einer Wertminderung durch Abnutzung. Auch durch Zu- und Abgänge verändert sich das Anlagevermögen. Diese Veränderungen werden durch eine lineare Abschreibung i. d. R. mit 1/12 für jeden Monat ab der Veränderung berücksichtigt. Bei der im Vorfeld erfolgten Ermittlung der Abschreibung im Herbst des Vorjahres können diese zuvor genannten Zeitpunkte noch nicht genau bestimmt werden. Insbesondere sind die geringeren Abschreibungen auf eine gegenüber der Planung geringere Investitionstätigkeit in diesem Bereich zurückzuführen.
Produktgruppe 001 110 Organisations- und Personalmanagement				
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	2.943.534,00	3.521.963,74	578.429,74	Es wurden nach dem RVK-Gutachten vom 31.12.2014 Erhöhungen der Erstattungsansprüche von Versorgungsempfängern gebucht. Außerdem wurde der Zugang von Anteilen des KVR-Fonds gebucht (70% Abfindung bei Wechsel eines Beamten von anderer Kommune). Nach dem RVK-Gutachten vom 31.12.2014 war die Entnahme aus der Pensionsrückstellung geringer und damit die zu verteilende Versorgungsumlage höher. Die Versorgungspauschale stieg von 10.556 € auf 14.392 € pro Beamten. Durch das RVK-Gutachten vom 31.12.2014 und Beförderungen ergab sich eine Erhöhung der Erstattungen für Pensions- und Beihilferückstellungen. Außerdem wirkt sich eine vorsichtige Planung im Bereich der Abordnungen aus, da Veränderungen bei der Anzahl der an das Job-Center abgeordneten Personen als möglich erschienen.
Sonstige ordentliche Erträge	746.385,00	1.159.153,44	412.768,44	Im Haushaltsplan 2014 wurden die Entnahmen aus den Rückstellungen für Urlaub und Überstunden auf einem Ertragskonto geplant. Auf Anraten der Wirtschaftsprüfer im Kontext des Jahresabschluss 2012 wurden die Entnahmen jedoch direkt in den Aufwandskonten im Minus gebucht. Diese Änderung wird bei der nächsten Haushaltsplanung entsprechend umgesetzt. Mit dem Gutachten der RVK zum 31.12.2014 erfolgte erstmals der Einschluss der Statistiken für ambulante und stationäre Pflege bei der Herabsetzung/Auflösung der Beihilferückstellungen. Für jüngere Versorgungsempfänger ergab sich dadurch in etlichen Fällen eine Auflösung, während es für ältere Versorgungsempfänger zu z.T. deutlichen Zuführungen kommt (s. Versorgungsaufwendungen).
Personalaufwendungen	8.319.553,00	6.266.776,84	-2.052.776,16	In dieser Produktgruppe wird die Beihilfe zentral geplant, die Ist-Buchungen erfolgen in den jeweiligen Produktgruppen. Daher ergibt sich hier eine Abweichung in Höhe von rd. 906 T€.

Bezeichnung	Fortg. Ansatz	Ist-Ergebnis	Abweichung	Erläuterung
				In den Konten Besoldung und Entgelte ergibt sich eine Abweichung durch das Ausscheiden von Personen (aus der Personalreserve, in die keine Nachbesetzung erfolgt), durch das Einweisen von Auszubildenden auf Planstellen, sowie durch Fluktuation mit verzögerter Nachbesetzung durch die Wiederbesetzungssperre. Mit den genannten personellen Veränderungen sanken auch die Zuführungen zur Pensions- und Beihilferückstellung. Mindernd wirkte sich auch die Buchung der Entnahmen aus.
Versorgungsaufwendungen	6.778.662,00	8.228.011,46	1.449.349,46	Mit dem Gutachten der RVK zum 31.12.2014 erfolgte erstmals der Einschluss der Statistiken für ambulante und stationäre Pflege, wodurch es insbesondere für ältere Versorgungsempfänger zu z. T. deutlichen Zuführungen kommt. Die Zuführung zur Beihilferückstellung der Versorgungsempfänger stieg damit um rd. 1,208Mio €. Ebenfalls ist eine Steigerung im Bereich der Zuführung zur Pensionsrückstellung der Versorgungsempfänger durch das Gesetz zur Anpassung der Dienst- und Versorgungsbezüge 2013/14 zu verzeichnen.
Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.077.996,00	574.754,71	-503.241,29	Aufwand für Reisekosten und Personalnebenaufwand werden in dieser Produktgruppe zentral geplant, die Ist-Buchungen erfolgen in den jeweils betroffenen Produktgruppen.
Produktgruppe 001 200				
Finanzmanagement und Rechnungswesen				
Steuern und ähnliche Abgaben	67.599.407,00	67.070.144,14	-529.262,86	Der Einkommensteueranteil entwickelte sich (gemessen an der Größenordnung) ein wenig schlechter als geplant und die Kompensationszahlungen nach dem Familienlastenausgleichsgesetz sind kaum planbar und in diesem Jahr geringer ausgefallen als der Planwert, während sie im letzten Jahr noch höher ausgefallen sind.
Sonstige ordentliche Erträge	8.585.056,00	7.765.455,73	-819.600,27	Die Konzessionsabgabe errechnet sich aus einem festgelegten Satz, der auf die tatsächliche Menge angewendet wird. Da die Menge stetig sinkt und es sich auf der anderen Seite bereits um den Höchstsatz handelt, ist von einer weiteren negativen Entwicklung auszugehen und der Planansatz für 2015 wurde somit bereits um ca. 1 Mio. € gegenüber dem Ansatz für 2014 verringert.
Personalaufwendungen	3.660.033,00	3.372.000,44	-288.032,56	In Höhe von rd. 178 T€ schlagen sich hier die Entnahmen aus den Urlaubs- und Überstundenrückstellungen nieder, die aufwandsmindernd bei den Zuführungen der entsprechenden Rückstellungen gebucht wurden. Darüber hinaus sind im Wesentlichen geringere Aufwendungen bei Besoldung und Entgelten für die Abweichung verantwortlich (Fluktuation durch Ausscheiden und Umsetzungen bei verzögerter Nachbesetzung durch die Wiederbesetzungssperre sowie Stundenreduzierungen).

Bezeichnung	Fortg. Ansatz	Ist-Ergebnis	Abweichung	Erläuterung
Transferaufwendungen	63.564.859,15	62.896.411,19	-668.447,96	Durch die geringeren Gewerbesteuereinnahmen (siehe Produktgruppe 016 290) musste entsprechend weniger Gewerbesteuerumlage gezahlt werden. Außerdem fielen die Zahlungen im Kontext des Fond Deutscher Einheit und des Soli geringer aus als geplant.
Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.295.086,00	1.468.972,22	173.886,22	Die Abweichung ist bedingt durch Wertkorrekturen auf Forderungen. Die Werthaltigkeit von Forderungen kann bei der Haushaltsaufstellung kaum abgeschätzt werden. Wertkorrekturen erfolgen unterjährig oder im Rahmen des Jahresabschlusses.
Finanzerträge	7.524.839,00	6.919.018,14	-605.820,86	Durch den signifikanten Rückgang der variablen Zinssätze fielen die Erträge aus Zinssicherungsgeschäften deutlich niedriger aus als geplant. Zusätzlich wurden durch eine Verschiebung der Belkaw-Finanzierung weniger Zinsen für weitergeleitete Kredite vereinnahmt als ursprünglich angenommen.
Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	4.508.135,00	3.519.155,22	-988.979,78	Analog zu den Erträgen aus den Zinssicherungsgeschäften gingen die Aufwendungen auf Basis variabler Zinssätze in gleicher Höhe zurück. Auch die Verschiebung der Belkaw-Finanzierung durch eine spätere Kreditaufnahme wirkte sich nahezu analog der Erträge aus. Außerdem blieb es bei den Kassenkrediten bei geringen Zins-sätzen, während bei der Planung ein Mindestmaß an Risikozuschlag angesetzt wurde.
Produktgruppe 001 300				
	Recht			
Personalaufwendungen	436.662,00	316.643,47	-120.018,53	In Höhe von rd. 65 T€ schlagen sich hier die Entnahmen aus den Urlaubs- und Überstundenrückstellungen nieder, die aufwandsmindernd bei den Zuführungen der entsprechenden Rückstellungen gebucht wurden. Darüber hinaus wirken sich Stundenreduzierungen sowohl auf den Aufwand für Besoldung sowie auf die Zuführung zu Pensions- und Beihilferückstellungen mindernd aus.
Produktgruppe 002 320				
	Öffentliche Ordnungsangelegenheiten			
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	2.028.250,00	1.920.225,05	-108.024,95	Durch die HSK-Maßnahmen 3.320.1+4 wurde der Ansatz auf Basis des Jahres 2010 mit seinerzeit 1.550.000 € zunächst heraufgerechnet: 1.550.000 € + 82.128 € (65 Parkplätze in Zone 1) + 383.782 € (Verlängerung der Parkzeit bis 20:00 Uhr) - 40.910 € (Verzicht auf eine Gebührenpflicht an den Adventssamstagen) und mit der Verabschiedung des Haushalts 2014 wieder um 300.000 € reduziert, da durch den Bau des Parkdecks Buchmühle und der Bewirtschaftung der Tiefgarage Bergischer Löwe durch den SEB nicht mehr so hohe Erträge erzielt werden konnten.

Bezeichnung	Fortg. Ansatz	Ist-Ergebnis	Abweichung	Erläuterung
				Wie sich jedoch im Laufe des Jahres herausstellte, konnten auch diese Einnahmen nicht erzielt werden. Dies liegt zum einen an dem oben erwähnten Wegfall von 130 Parkplätzen in der Tiefgarage Bergischer Löwe und von 100 Parkplätzen im Bereich Buchmühle. Zum anderen ist festzustellen, dass das öffentliche Angebot nicht wie angedacht angenommen wird. Das subventionierte Angebot von vielen Einzelhändlern, die bei einem Einkauf eine Stunde einen kostenfreien Parkplatz anbieten, erscheint vielen Kunden attraktiver.
Sonstige ordentliche Erträge	1.792.400,00	1.551.549,02	-240.850,98	Die Ansätze für Verwarn- und Bußgelder im ruhenden Verkehr und bei der mobilen Überwachung wurden jeweils im Kontext von HSK-Maßnahmen erhöht. Aufgrund einer angepassteren Fahrweise der Verkehrsteilnehmer konnten die Erträge trotz einem erhöhten Einsatz der Überwachungskräfte nicht wie gewünscht vermehrt werden. Auch bei der stationären Überwachung ist ein deutliches Anpassungsverhalten der Verkehrsteilnehmer zu beobachten. Der Ansatz wurde für die Folgejahre angepasst.
Personalaufwendungen	1.569.140,00	1.468.388,32	-100.751,68	Im Wesentlichen erklären sich die Abweichungen durch einen geringeren Aufwand bei Besoldung und Entgelten durch unbesetzte Stellen (Wiederbesetzungssperre) und langfristige Krankheitsfälle ohne Lohnfortzahlung. Außerdem wirken sich hier die Entnahmen aus den Urlaubs- und Überstundenrückstellungen aus, die aufwandsmindernd bei den Zuführungen der entsprechenden Rückstellungen gebucht wurden.
Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	408.431,00	288.566,23	-119.864,77	Durch eine Verringerung der Einsatzzeiten des externen Dienstleisters für die mobile Verkehrsüberwachung, kam es ebenso zu Einsparungen, wie durch den Wechsel des externen Dienstleisters für die Leerung der Parkscheinautomaten.
Produktgruppe 002 370 Brandschutz				
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	269.102,00	479.284,16	210.182,16	Die Abweichung gegenüber dem Planansatz liegt darin begründet, dass die Feuerschutzpauschale nicht in voller Höhe investiv eingesetzt wurde, wie es in der Planung noch vorgesehen war. Zum größeren Teil wurde die Feuerschutzpauschale konsumtiv für Fahrzeugmieten verwendet und daher entsprechend ertragswirksam erfasst.
Sonstige ordentliche Erträge	399.861,00	16.914,48	-382.946,52	Im Haushaltsplan 2014 wurden die Entnahmen aus den Rückstellungen für Urlaub und Überstunden auf einem Ertragskonto geplant. Auf Anraten der Wirtschaftsprüfer im Kontext des Jahresabschluss 2012 wurden die Entnahmen jedoch direkt in den Aufwandskonten im Minus gebucht. Diese Änderung wird bei der nächsten Haushaltsplanung entsprechend umgesetzt.

Bezeichnung	Fortg. Ansatz	Ist-Ergebnis	Abweichung	Erläuterung
				Mindernd wirkte sich dagegen die Buchung der Entnahmen aus den Urlaubs- und Überstundenrückstellungen auf den entsprechenden Aufwandskonten aus.
Produktgruppe 003 400	Schulträgeraufgaben			
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	291.334,00	528.988,31	237.654,31	Die Abweichung gegenüber dem Planansatz liegt darin begründet, dass die Auflösungsbeträge der Sonderposten (Investitionspauschale) zunächst in der Produktgruppe 001 200 geplant werden und erst im Rahmen des Jahresabschlusses eine Zuordnung auf die einzelnen Produktgruppen vorgenommen werden kann. Aufgrund der unmittelbaren Verbuchung der Anschaffungs- und Herstellungskosten der geringwertigen Wirtschaftsgüter unter 410 EUR als Aufwand, wurde ebenfalls der entsprechende Zuwendungsanteil aus der Investitionspauschale sofort ergebniswirksam erfasst.
Personalaufwendungen	2.292.616,00	2.104.463,50	-188.152,50	In Höhe von rd. 62 T€ schlagen sich hier die Entnahmen aus den Urlaubs- und Überstundenrückstellungen nieder, die aufwandsmindernd bei den Zuführungen der entsprechenden Rückstellungen gebucht wurden. Um rd. 44 T€ sind die Zuführungen zur Beihilferückstellung geringer ausgefallen. Mit dem Gutachten der RVK zum 31.12.2014 erfolgte erstmals der Einschluss der Statistiken für ambulante und stationäre Pflege. Für aktive Beamtinnen ergab sich dadurch i. d. R. eine geringere Zuführung. Darüber hinaus sind im Wesentlichen geringere Aufwendungen bei Besoldung und Entgelten für die Abweichung verantwortlich (Fluktuation bei verzögerter Nachbesetzung durch die Wiederbesetzungssperre sowie Streichung einer 0,5 Stelle in einer Schulbibliothek).
Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	2.848.680,00	2.680.866,67	-167.813,33	Bei den Lernmitteln konnten Einsparungen erzielt werden, die unter anderem mit der Umstellung von G9 auf G8 zu erklären sind. Entsprechend der „Richtlinien zur Bewirtschaftung des Schulbudgets“ von 2010 werden den Schulen investive Mittel zur eigenverantwortlichen Bewirtschaftung zur Verfügung gestellt. Mittel, die am Jahresende nicht in Anspruch genommen werden, stehen den Schulen demnach im nächsten Haushaltsjahr zur Verfügung. Da die Schulen im Bereich GWG weniger ausgegeben hatten, als Ihnen zur Verfügung stand, wurden entsprechend auch weniger Mittel für die Abschreibungen benötigt. Für die Mittel wurde eine Ermächtigungsübertragung nach 2015 beantragt und bewilligt.
Sonstige ordentliche Aufwendungen	15.676.586,00	15.823.238,40	146.652,40	Es hat sich herausgestellt, dass für die DBG-Sanierung und den Beteiligungswert des BSV aktive Rechnungsabgrenzung gebucht werden muss. Diese wurden entsprechend ab dem Haushaltsjahr 2015 eingeplant.

Bezeichnung	Fortg. Ansatz	Ist-Ergebnis	Abweichung	Erläuterung
Transferaufwendungen	2.549.120,00	2.903.736,74	354.616,74	Aufgrund der erhöhten Zuweisungen von Aussiedlern, Flüchtlingen und Asylbewerbern sind auch die Transferaufwendungen gestiegen. Ebenso wurden Fördermittel der Hauptfürsorgestelle vermehrt abgerufen, so dass es hier zu erhöhten Transferaufwendungen gekommen ist (vgl. „Zuwendungen und allgemeine Umlagen“).
Sonstige ordentliche Aufwendungen	401.625,88	527.248,53	124.288,53	Durch die vermehrte Anmietung von zusätzlichem Wohnraum für Aussiedler, Flüchtlinge und Asylbewerber sind hier höhere Mietaufwendungen angefallen.
Produktgruppe 006 560 Kinder in Tagesbetreuung				
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	16.567.684,00	16.766.285,14	198.601,14	Die Mehrerträge basieren auf höheren Landeszuweisungen aufgrund des Belastungsausgleichsgesetzes für den Kitabereich.
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	7.038.588,00	7.491.659,81	453.071,81	Im Bereich der Elternbeiträge ist die Höhe der Beitragszahlungen von den jeweiligen Einkommensverhältnissen der Eltern abhängig und somit schwer zu kalkulieren. Hinzu kommt eine erhöhte Nachfrage teurerer Angebote durch den Ausbau u3 im Kitabereich sowie den Ausbau des Angebotes OGS.
Sonstige ordentliche Erträge	978.285,00	1.137.941,55	159.656,55	Diese Abweichung gleicht die Abweichung der sonstigen ordentlichen Aufwendungen nahezu aus, da die Mehrerträge insbesondere durch die Auflösung von passiven Rechnungsabgrenzungsposten sowie durch periodenfremde Erträge entstanden sind.
Transferaufwendungen	36.323.153,00	35.914.087,19	-409.065,81	Im Bereich Kinder in Tagespflege wurden weniger Plätze belegt, als im Rahmen der Planung angenommen.
Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.380.468,00	1.505.259,73	124.791,73	Diese Abweichung gleicht die Abweichung der sonstigen ordentlichen Erträge nahezu aus, da die erhöhten Aufwendungen durch die Auflösung der aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sowie durch periodenfremde Aufwendungen verursacht wurden.
Produktgruppe 006 570 Hilfen für junge Menschen und ihre Familien				
Sonstige Transfererträge	808.900,00	948.275,90	139.375,90	Die Mehrerträge basieren auf der vermehrten Abarbeitung von Rückständen im Bereich UVG. Aufgrund von vermehrten Fällen nach § 34 SGB VIII (Heimpflege) ist es zu Mehrerträgen durch den Anspruchsübergang von Kindergeld und sonstigen Sozialleistungen auf das Jugendamt gekommen.
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	861.700,00	994.720,20	133.020,20	Die Mehrerträge basieren auf der vermehrten Rückabwicklung von Fällen auf Grundlage des § 86 Abs. 5 SGB VIII.
Personalaufwendungen	3.610.731,00	3.276.623,76	-334.107,24	In Höhe von rd. 205 T€ schlagen sich hier die Entnahmen aus den Urlaubs- und Überstundenrückstellungen nieder, die aufwandsmindernd bei den Zuführungen der entsprechenden Rückstellungen gebucht wurden.

Bezeichnung	Fortg. Ansatz	Ist-Ergebnis	Abweichung	Erläuterung
				Um rd. 67 T€ sind die Zuführungen zur Beihilferückstellung geringer ausgefallen. Mit dem Gutachten der RVK zum 31.12.2014 erfolgte erstmals der Einschluss der Statistiken für ambulante und stationäre Pflege. Für aktive Beamtinnen ergab sich dadurch i. d. R. eine geringere Zuführung. Darüber hinaus sind im Wesentlichen geringere Aufwendungen bei Besoldung und Entgelten für die Abweichung verantwortlich (hohe Fluktuation bei verzögerter Nachbesetzung auch durch die Wiederbesetzungssperre).
Transferaufwendungen	15.101.590,00	14.847.926,11	-253.663,89	Die Minderaufwendungen in dieser Position sind durch geringere Fallzahlen und weniger kostenintensive Hilfen entstanden.
Produktgruppe 008 495 Sportstätten				
Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	528.757,69	406.790,04	-121.967,65	Hier waren die konsumtiven Kosten (Abriss) zur Maßnahme „Abriss und Neubau Tribünendach Stadion“ in Höhe von 60.000,00 € enthalten. Da die Maßnahme erst im HHJ 2015 umgesetzt werden konnte, erfolgte eine entsprechende Ermächtigungsübertragung. Die weiteren Minderausgaben begründen sich durch die Sperrung der Tribüne im Stadion für das gesamte Jahr 2014. Hierdurch konnten erheblich weniger sportliche Veranstaltungen durchgeführt werden. Damit einher geht auch ein geringerer Aufwand für die Unterhaltung der Betriebsvorrichtungen.
Produktgruppe 009 610 Räumliche Planungs- und Entwicklungsmaßnahmen				
Personalaufwendungen	1.034.042,00	867.538,25	-166.503,75	In Höhe von rd. 84 T€ schlagen sich hier die Entnahmen aus den Urlaubs- und Überstundenrückstellungen nieder, die aufwandsmindernd bei den Zuführungen der entsprechenden Rückstellungen gebucht wurden. Die Zuführungen zur Pensions- und Beihilferückstellung fielen durch personellen Wechsel geringer aus. Darüber hinaus sind im Wesentlichen geringere Aufwendungen bei Besoldung und Entgelten für die Abweichung verantwortlich (Fluktuation bei verzögerter Nachbesetzung durch Wiederbesetzungssperre).
Produktgruppe 009 615 Stadtentwicklungsplanung, strategische Verkehrsentwicklungsplanung				
Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	184.000,00	16.594,97	-167.405,03	Die Arbeiten am Flächennutzungsplan wurden in 2014 nicht begonnen und der Ansatz somit nicht in Anspruch genommen und die Aufwendungen für das Mobilitätskonzept wurden entgegen der bisherigen Planung nicht in dieser Kontengruppe abgewickelt.

Bezeichnung	Fortg. Ansatz	Ist-Ergebnis	Abweichung	Erläuterung
Produktgruppe 009 620		Geoinformationen		
Sonstige Transfererträge	1.280.000,00	72.798,09	-1.207.201,91	Da in 2014 keine Umlegungen rechtskräftig wurden, konnten die im Rahmen einer HSK-Maßnahme erhöhten Ansätze nicht realisiert werden (vgl. Transferaufwendungen).
Personalaufwendungen	1.070.474,00	913.349,49	-157.124,51	In Höhe von rd. 50 T€ schlagen sich hier die Entnahmen aus den Urlaubs- und Überstundenrückstellungen nieder, die aufwandsmindernd bei den Zuführungen der entsprechenden Rückstellungen gebucht wurden. Darüber hinaus fielen geringere Aufwendungen bei Besoldung und Entgelten an (Fluktuation bei verzögerter Nachbesetzung durch die Wiederbesetzungssperre).
Transferaufwendungen	449.001,74	121.670,76	-327.330,98	Da in 2014 keine Umlegungen rechtskräftig wurden, mussten die im Rahmen einer HSK-Maßnahme erhöhten Ansätze nicht realisiert werden (vgl. sonstige Transfererträge).
Produktgruppe 010 630		Bau- und Grundstücksordnung		
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1.217.100,00	1.365.001,00	147.901,00	Bei dieser Position handelt es sich weitgehend um die Erträge aus Baugebühren. Der Ansatz konnte erfreulicherweise mit knapp 150.000 € überschritten werden. Dies war jedoch bei der Ansatzbildung noch nicht absehbar, da die Verwaltung keinerlei Einfluss auf die Bauaktivität der Bürgerschaft hat und. Die Ansätze orientieren sich daher immer an den Vorjahreswerten.
Sonstige ordentliche Erträge	106.831,00	6.031,75	-100.799,25	Im Haushaltsplan 2014 wurden die Entnahmen aus den Rückstellungen für Urlaub und Überstunden auf einem Ertragskonto geplant. Auf Anraten der Wirtschaftsprüfer im Kontext des Jahresabschluss 2012 wurden die Entnahmen jedoch direkt in den Aufwandskonten im Minus gebucht. Diese Änderung wird bei der nächsten Haushaltsplanung entsprechend umgesetzt.
Personalaufwendungen	1.831.215,00	1.709.692,05	-121.522,95	In dieser Position schlagen sich die Entnahmen aus den Urlaubs- und Überstundenrückstellungen nieder, die aufwandsmindernd bei den Zuführungen der entsprechenden Rückstellungen gebucht wurden. Darüber hinaus fielen geringere Aufwendungen bei Besoldung und Entgelten an (Fluktuation bei verzögerter Nachbesetzung durch die Wiederbesetzungssperre).
Personalgruppe 012 760		Bau-, Unterhaltungs- u. Planungsaufgaben an Verkehrsflächen		
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	1.656.232,00	2.440.102,07	783.870,07	Zum einen beruht die Abweichung gegenüber dem Planansatz aus einer Verschiebung der Erträge aus der Position „öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte“ i. H. v. rd. 562 T € aufgrund einer Umgliederung

Bezeichnung	Fortg. Ansatz	Ist-Ergebnis	Abweichung	Erläuterung
				innerhalb der Bilanzpositionen „Sonderposten aus Beiträgen“ und „Sonstige Sonderposten“ in Bezug auf die Passivierung von Zuwendungen für Straßenaufbauten von Erschließungsgebieten. Zum anderen werden die Sonderposten analog zur Abschreibung des Anlagevermögens ergebniswirksam aufgelöst. Zu- und Abgänge im Bereich des Anlagevermögens verändern somit auch die zugehörigen Sonderposten. Diese Veränderungen werden durch einen linearen Auflösungslauf i. d. R. mit 1/12 für jeden Monat ab der Veränderung berücksichtigt. Bei der im Vorfeld erfolgten Ermittlung der Auflösung der Sonderposten kann es sich nur um eine Schätzung handeln, da zum Zeitpunkt der Haushaltsplanaufstellung im Herbst des Vorjahres diese zuvor genannten Zeitpunkte noch nicht genau bestimmt werden können.
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1.573.915,00	1.088.299,56	-485.615,44	Die Abweichung gegenüber dem Planansatz beruht insbesondere auf einer Verschiebung der Erträge in die Position „Zuwendungen und allgemeine Umlagen“ i. H. v. rd. 562 T €..
Privatrechtliche Leistungsentgelte	504.706,00	366.771,81	-137.934,19	Die Buchungen zu einem in dieser Position geplanten Ansatz wurden aufgrund einer Umstrukturierung in der Position „Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte“ vorgenommen.
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	132.975,00	23.212,62	-109.762,38	Durch den milden Winter wurden in 2014 ungewöhnlich wenig Winterdienstseinsätze verrechnet.
Personalaufwendungen	3.045.929,00	2.791.397,97	-254.531,03	Die Abweichung begründet sich durch die Entnahmen aus den Urlaubs- und Überstundenrückstellungen, die aufwandsmindernd bei den Zuführungen der entsprechenden Rückstellungen gebucht wurden.
Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	8.331.115,46	7.753.626,74	-577.488,72	Bei den internen Verrechnungen entstanden die Einsparungen insbesondere durch niedrigere Regenwassergebühren und Straßenreinigungskosten als ursprünglich eingeplant.
Produktgruppe 012 765 Parkeinrichtungen (ruhender Verkehr)				
Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	107.600,04	107.600,04	Die Mieteinnahmen für die Tiefgarage des Bergischen Löwen wurden erst ab 2015 eingeplant und sind somit in 2014 ein Mehrertrag.
Sonstige ordentliche Aufwendungen	90.259,00	232.798,65	142.539,65	Die für die Abweichung ursächliche Buchung hätte eigentlich in der Produktgruppe 012 760 erfolgen müssen. Dort hat eine Verrechnung mit der allgemeinen Rücklage stattgefunden und dementsprechend zu einem Minderaufwand in gleicher Höhe geführt, da Aufwendungen aus dem Abgang von Anlagevermögen ergebnisneutral sind.
Produktgruppe 013 775 Friedhofs- und Bestattungswesen				
Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	407.707,00	306.817,14	-100.889,86	Der Aufwand fiel geringer aus, weil die vorgesehenen Grababräumungen nicht wie geplant vorgenommen werden konnten.

Bezeichnung	Fortg. Ansatz	Ist-Ergebnis	Abweichung	Erläuterung
				Außerdem wurde die Gebäudeversicherung entgegen der Planung aus einem Zentraltitel des FB 3 bestritten.
Produktgruppe 016 290	Steuern			
Steuern und ähnliche Abgaben	59.709.500,00	58.472.465,28	-1.237.034,72	Das Gewerbesteuerergebnis folgt dem Wirtschaftsverlauf mit durchschnittlich ein- bis zweijähriger Verzögerung. Trotzdem ist es aufgrund der Größenordnung und individueller Entwicklungen vor Ort nicht exakt planbar.
Sonstige ordentliche Erträge	645.374,00	482.660,16	-162.713,84	Es handelt sich um geringer als geplant ausgefallene Zinseinnahmen aufgrund von Steuernachzahlungen. Die Rechnungsergebnisse der vergangenen Jahre zeigen, dass hier eine Kalkulation kaum möglich ist (aufgrund der ungewissen Konjunkturentwicklung).
Bilanzielle Abschreibungen	0,00	433.394,01	433.394,01	Es handelt sich um Abschreibungen auf Forderungen sämtlicher Steuerarten wegen Niederschlagung und Erlass. Ansprüche sind uneinbringlich, wenn endgültig feststeht, dass sie nicht mehr durchgesetzt werden können.
Sonstige ordentliche Aufwendungen	83.375,00	188.872,42	105.497,42	Für Wertkorrekturen auf Forderungen werden im Haushalt keine Ansätze geplant, sodass jede Wertkorrektur zu außerplanmäßigen Aufwendungen führt. Die Forderungen gegenüber den einzelnen Schuldnern bestehen nach wie vor in unveränderter Höhe und werden unabhängig von den Wertkorrekturen weiter verfolgt.